

Portrait

Bischöfl. Geistl. Rat Josef Schmidl Köfering

Wirkungszeit als Ortspfarrer in Köfering von 1953 bis 1976

* geboren am 16. 11. 1910 + gestorben am 27.12. 1985



**Pfarrer Schmidl 1982,
eine der letzten Aufnahmen die
ich von Pfarrer Schmidl machte**



**Empfang des Pfarrers Josef Schmidl 1953 in Köfering,
mit Pfarrer Josef Bogenberger**

Pfarrer Josef Schmidl wurde 1910 geboren, am 19.03.1935 bekam Pfarrer Schmidl in Regensburg die Priesterweihe. Er wirkte dann von 1935 bis 1937 als Kaplan in St. Englmar. 1937 wurde er als Kaplan nach Furth in Wald gerufen. 1939 wurde er Pfarrprovisor in Chamerau. Noch im gleichen Jahr wurde er zum Benefiziumsprovisor in Sattelbogen, wo er bis 1941 wirkte. Im Jahre 1941 wurde er Pfarrer in Windischbergendorf, wo er bis 1953 die Seelsorge innehatte.

1953 wurde Pfarrer Schmidl vom Bischof nach Köfering gerufen, wo er bis 1976 erfolgreich in der Pfarrei wirkte. Im Jahre 1960 konnte Josef Schmidl sein 25jähriges Priesterjubiläum in Köfering feiern.

1985 konnte Bischöfl. Geistl. Rat auf 50 Priesterjahre zurückblicken.



Der alte Pfarrhof wurde 1789 erbaut



Die Pfarrkirche St. Michael um 1955

In den 60iger Jahren begann der Pfarrer mit umfangreichen Sanierungen in der Pfarrkirche St. Michael Köfering. Die gesamte Kirche sollte der Zeit entsprechend modernisiert werden, der Hochaltar und die beiden Seitenaltäre wurden entfernt, die Kanzel, die Kommunionbank die Beichtstühle und der hölzern gefasste Kreuzweg wurden entfernt. Im vorderen Bereich wurden wegen der Feuchte die Sollnhofer Bodenplatten entfernt und der ganze Bereich trocken gelegt.

Eine Restaurierung der Wand- und Deckengemälde war zu teuer, daher wurden sie einfach weiß übertüncht. Die bleiverglasten Fenster mit Bildern im Altarraum wurden entfernt. Zahlreiche freiwillige Helfer beteiligten sich an der Sanierung und Trockenlegung der feuchten Pfarrkirche.



Innenarbeiten in der Pfarrkirche



Die Außenrenovierung der Pfarrkirche

Für die Kirchenverwaltung zeichneten Graf Ludwig von Lerchenfeld, Heinrich Markl und Ludwig Blaimer. Josef Kamm aus Scheuer war zu dieser Zeit 1. Bürgermeister von Köfering- Scheuer und Eggfing, die Gemeinde unterstützte die Maßnahme finanziell. Statt des Hochaltars wurde ein Volksaltar in der Kirche aufgestellt, außer den Kirchenstühlen und einigen Figuren und dem Taufstein war nichts mehr in der Kirche, die Wände waren kahl und leer. Der abgebaute Hochaltar, Seitenaltäre, die Kanzel und weitere Kircheneinrichtungen wurden wegen des schlechten Zustandes in Regensburg zwischengelagert. Eine Reparatur oder Erneuerung war aus Kostengründen nicht realisierbar. Das Äußere der Pfarrkirche war auch nicht mehr in Ehren, so musste auch der Putz und der Anstrich erneuert werden.

Aus Platzgründen wurde ein neuer Friedhof am Weinberg ausgewiesen, unter der Regie des Pfarrers begann die Umbettung und die Auflösung des alten Friedhofs an der Kirche.

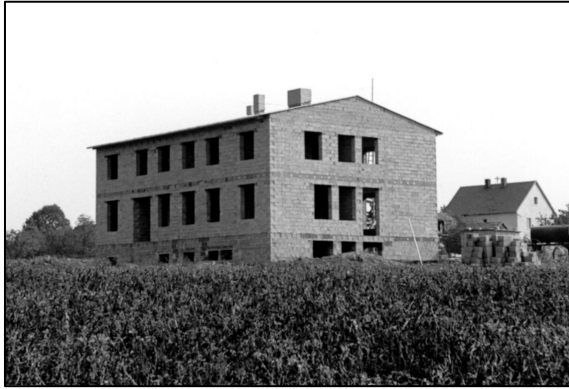
Die Kirchensanierung war aber nicht die einzige Aktivität des Pfarrers, der Pfarrer wohnte im alten Pfarrhof an der Gebelkofenerstraße, eine Renovierung des alten Pfarrhofs lohnte sich aus Kostengründen nicht, folge dessen entschieden die Räte zu einem Neubau an der Bundesstraße 15, der von der Baufirma Sebastian Schuster gebaut wurde. 1959 konnte der neue Pfarrhof von Pfarrer Josef Schmidl eingeweiht und bezogen werden.



In der Wirkungszeit als Pfarrer setzte er sich besonders für das kirchliche Vereinsleben ein, so wird der kath. Frauenbund und die Kolpingsfamilie Köfering gegründet. In der Zeit konnte Köfering gleich zwei Mal Primiz feiern, Karl Zirngibl und Andreas Neumeier gingen als Priester aus der Gemeinde Köfering hervor. Nicht zu vergessen sind die vielen Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen, die er in all den Jahren durchführte, außerdem die vielen Tausend Stunden Religions- und Kommunionunterricht die er während dieser langen Wirkungszeit leistete.

Pfarrer Josef Schmidl im Pfarrgarten, im Hintergrund der neu erbaute Pfarrhof

1959 war ein schicksalvolles Jahr in der Kirchengemeinde Köfering, im Klösterl brach ein Brand aus der einen großen Schaden an den Gebäuden anrichtete. Der Kindergarten wurde von allen nur „Klösterl“ genannt, er befand sich auf dem Gelände der Familie Estermann. Etwa dort, wo jetzt die Pension B 15 an der Hauptstraße steht. 1904 gründete Ludwig Graf von Lerchenfeld und seine Gemahlin in Köfering einen Kleinkindergarten mit Krankenpflege für die Orte Köfering, Eggfing, Gebelkofen und Scheuer und statteten sie mit einer Stiftung von 26 000 Reichs Mark aus.



Der neue Kindergarten



Der neue Pfarrhof

Ziel der Stiftung war, möglichst viele Jugendliche im christlichen Geist zu erziehen und für die praktische Schul- und Berufsarbeit vorzubereiten. Besonders beliebt waren die Handarbeiten und das Schneiden in der Nähschule wo vielerlei genäht, gestrickt und gehäkelt wurde. In der Regel waren 3 bis 5 Franziskaner Schwestern in Köfering tätig. Alle Schwestern wurden 1959 aufgrund des zerstörten Klösterls ins Mutterhaus nach Mallersdorf abgezogen.

Nach vielen Verhandlungen wurde ein Standort für einen neuen Kindergarten gefunden, Paula Schuster stellte auf Tauschwegen mit Ludwig Blaimer dieses Grundstück des jetzigen Kindergartens zur Verfügung. Viele Köferinger arbeiteten kostenlos durch Hand- und Spanndienst am Neubau mit, um so die Kosten möglichst niedrig zu halten. Der Bau dauerte einige Jahre, weil sich die Finanzierung doch recht schwierig gestaltete. 1965 war dann der neue Kindergarten fertig. Erneute Verhandlungen des Pfarrers und vor allem des Gemeinderates Ludwig Blaimer waren mit Mallersdorf notwendig, um den Kindergarten wieder mit Mallersdorfer Franziskanerinnen zu bestücken, die dann die Leitung wieder übernehmen sollten.



Empfang der Mallersdorfer Schwestern



Kindergarten Einweihung

Einweihung des Kindergartens durch Weihbischof Josef Hiltl, Pfarrer Josef Schmidl, 1. Bürgermeister Josef Kamm

Am 22. Mai 1965 konnten die Schwestern erneut in Köfering einziehen. Die Schwestern wurden von Köferinger Repräsentanten und den Ortsvereinen, ihnen voran vom 1. Bürgermeister Josef Kamm am Köferinger Bahnhof abgeholt und zum Kindergarten begleitet. Der Regensburger Weihbischof Josef Hiltl weihte den neuen Kindergarten ein. Drei Stammschwestern übernahmen den Dienst in Köfering, Schwester Oberin Ravena Keck, Schwester und Kindergartenleiterin Hildelit Rösch von 1965 bis 1986, Schwester Gratia Eglsoer und ab 1975 Schwester Berga Öttl. Zwischendurch wirkten noch Schwester Aktiena Simmel, Schwester Thimonis Biebl, Schwester Raymunda Haidn. Die Schwestern, vor allem Schwester Hildelit leistete Messnerdienst und besorgte die Kirchenwäsche, außerdem waren Schwestern in der Krankenpflege tätig. Elf Jahre konnte Pfarrer Schmidl noch mit den Schwestern zusammenarbeiten, ehe er wegen gesundheitlichen Gründen 1976 den kirchlichen Dienst in Köfering aufgeben musste.

Zu Ende des Jahres 1976 wurde Pfarrer Schmidl bei einer Abschiedsfeier für sein verdienstvolles Wirken in der Pfarrgemeinde gedankt. Für den musikalischen Rahmen der Feier im Gasthof zur Post sorgte der MGV unter der Leitung von Ernst Blüml zusammen mit der Kapelle Bernauer. Zahlreiche Ehrengäste fanden sich im Gasthof zur Post ein, unter ihnen Dekan Florian aus Hagelstadt, die Geistlichen Herrn von Scheuer, Langenerling und Moosham, die Schwestern des Kindergartens und Schulrektor Otto Domes.



Pfarrer Josef Schmidl begrüßt 1982 den neuen Pfarrer Erich Maier



Geistl. Rat Josef Schmidl sitzt mit Köferinger Bürgern am Tisch und unterhält sich

Die re. Aufnahme hier zeigt den bereits erkrankten Pfarrer Josef Schmidl im Gasthof zur Post, als Weihbischof Vinzenz Guggenberger 1982 in Köfering einen Visitationsbesuch machte. Der 1. Bürgermeister Dr. Bruno Sahliger stellt dem Bischof die Köferinger Bürger vor.

Graf Ludwig von Lerchenfeld sprach für den Pfarrgemeinderat und für die Kirchenverwaltung lobende Worte an den Pfarrer für das überaus verdienstvolle Wirken in Köfering, dem sich auch der 1. Bürgermeister Albert Kaindl anschloss. Dabei führten die Herrn die wichtigsten Punkte seines Wirkens auf, wie bereits erwähnt. Der Bürgermeister überreichte den scheidenden Priester den Ehrenteller der Gemeinde Köfering. Nachdem Rektor Domes vom Schulverband Köfering – Alteglofsheim für die 20jährige Zusammenarbeit gedankt hatte, übergaben die Vereine Geldgeschenke, die der Geistliche sofort für den Kindergarten zur Verfügung stellte: Für den Sportverein Hermann Zellner, Feuerwehr Herbert Badziura, Krieger- Soldaten und Reservistenverein Albert Hildebrand, Arbeiterwohlfahrt Bürgermeister Albert Kaindl, Frauenbund Sophie Germann, OGV Harald Bauer, Schützenverein Alpenrose Josef Meier, CSU Dr. Bruno Sahliger, SPD Herbert Badziura, Kolping Herbert Heger, Junge Union Eva Bauer, für die Ministranten Hans– Georg Neuner, für die ehemaligen Messdiener Hans Seemann, und für den Gesangsverein Eckard.

Sichtlich gerührt sprach Pfarrer Josef Schmidl den Köferinger Gläubigen seinen Dank aus, wobei er unter anderem Paula Schuster nannte, die ein Grundstück für den Kindergarten zur Verfügung stellte.

Pfarrer Josef Schmidl verbrachte seinen Lebensabend in Köfering, er verstarb 1985 und wurde im neuen Waldfriedhof Köfering unter großer Anteilnahme der kirchlichen und der politischen Gemeinde, der Ortsvereine und der Bevölkerung beigesetzt.

Josef Schmidls Nachfolger wurde 1977 Pfarrer Otto Englmann, der von Herrenwalthann nach Köfering kam. Nach Pfarrer Otto Englmann wurde Pfarradministrator Peter Gruber aus Scheuer eingesetzt, bis dann 1982 Pfarrer Erich Maier in die Pfarrei Köfering kam.

Bischöfl. Geistl. Rat Josef Schmidl wirkte 23 Jahre in Köfering.

Um die Verdienste Pfarrer Schmidls entsprechend zu würdigen, entschied der Gemeinderat, dass ihm zu Ehren eine Straße im Köferinger Neubaugebiet Scharwerkbreite II., die **Josef- Schmidl Straße**, gewidmet wurde.

Herbert Winkler Ortsheimatpfleger Köfering 2005